

Ref. IV/JgA

I. Vorlage

- zur Beschlussfassung
 als Bericht

Gremium

Sitzungsteil

Datum

	bisherige Beratungsfolge	Sitzungstermin	Abstimmungsergebnis				
			einst.	mit Mehrheit		Ja-Stimmen	Nein-Stimmen
				angen.	abgel.		
1							
2							
3							

Betreff
**Bezirkssozialdienst
(Fall- und Arbeitsdarstellung)**

Zum Schreiben/Zur Vorlage der Verwaltung vom

Anlagen

Beschlussvorschlag

Sachverhalt

Der Bezirkssozialdienst des Jugendamtes steht in der Regel deutlich weniger im Rampenlicht der Öffentlichkeit wie andere Bereiche. Im Hintergrund leistet er seine Arbeit, stets bestrebt, Kinder, Jugendliche und Familien zu unterstützen, ihnen Hilfen anzubieten oder auch, wenn notwendig, Kinder herauszunehmen.

Aber sollte sich ein Fall von Vernachlässigung, Kindesmisshandlung oder Verwahrlosung ergeben, dann sind wir und damit das Jugendamt stets im Kreuzfeuer aller möglichen Kritiker, insbesondere bei den Medien:

Hier ein paar Beispiele zu den jüngsten Fällen in Deutschland.

- *Die „Zeit“ schreibt:*Wieder einmal dreht sich die öffentliche Diskussion um die Frage, wie man verhindern kann, dass in Zukunft Ähnliches geschieht. Wie schon in früheren Fällen bemerkten die Behörden nicht, dass Eltern ihre Kinder quälten.“.....
- *Der „Tagesspiegel“ aus Berlin schreibt:....*“ Es ist hierzulande einfacher, Kinder jahrelang zu quälen, als mit einem Auto ohne TÜV dieselbe Zeit unterwegs zu sein.“.....
- *Die „Süddeutsche Zeitung“ bemerkt:*“Der deutsche Staat tut nicht genug, um Kinder vor ihren verantwortungslosen und gewalttätigen Eltern zu schützen. Ein praktikabler Weg zur Prävention von Kindesmisshandlungen muss gefunden werden.“.....
- *Die „Berliner Zeitung(BZ)“ schreibt: ...*“Wie man hört, bekommt in Dänemark die Kronprinzessin Besuch vom Sozialdienst bei Geburt eines Kindes. In Deutschland sind wir schon froh, wenn eine Mutter von sich aus die Mütterberatung aufsucht.“.....

Tatsache ist, dass der Bezirkssozialdienst immer mehr an Aufgaben und Verantwortung übertragen bekommt, letztendlich aber nicht mehr die Zeit hat, die Arbeit fachlich fundiert und in der angemessenen Art und Weise zu erledigen.

Was bedeutet das- die Aufgaben in angemessener Art zu erledigen ?

- Zeit haben für die Arbeit im Bezirk für Besuche, Gespräche mit Kindern, Angehörigen. Für Kontrollen in gefährdeten Familien.....
- Zeit haben für die sehr intensiven Trennungs- und Scheidungsgespräche, wo es immer um das weitere Schicksal der gemeinsamen Kinder geht und deren Wohlergehen.
- Zeit haben für das knüpfen eines Netzwerks innerhalb der Familie, damit Eltern in belastenden Situationen aufgefangen werden können und nicht allein stehen.
- Zeit haben zu erkennen, wo Belastungen in der Familie vorhanden sind und wie man diesen abhelfen kann.

Was hat sich geändert, warum stehen unsere Mitarbeiter mehr unter Druck als früher?

- Nahezu Verdoppelung der Familien in relativer Armut (Armutsbericht der Stadt Fürth).
- Die Erziehungsunfähigkeit bzw. Erziehungsunwilligkeit nimmt stark zu und zwar durch alle sozialen Schichten.
- Der Schutzauftrag des Jugendamtes wurde verstärkt – Gesetzeslage hat sich geändert.
- Kooperation mit Schulen wurde verstärkt – Gesetzgeber bindet Jugendhilfe in das Schulsystem ein. Gute Ergebnisse, trägt Früchte !

- Das Gewaltschutzgesetz verpflichtet zur Kooperation mit Polizei. Erzieherische Hilfen und stärkerer Eingriff werden notwendig. Maßnahmen sind effektiv, Opfer werden besser geschützt.
- Reformen im Kindschaftsrecht verpflichten Jugendamt zu Vermittlung zwischen hochstrittigen Parteien bei Sorge- und Umgangsrecht.
- Stelleneinsparungen trotz gestiegener Anforderungen erschweren Arbeit und erhöhen Druck.

Zwei MitarbeiterInnen des Bezirkssozialdienstes werden deshalb im AJJ am 20.04.2007 einen Einblick in den Tagesablauf geben.

Finanzielle Auswirkungen		jährliche Folgekosten	
<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja
Gesamtkosten €		€	
Veranschlagung im Haushalt			
<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	bei Hst.	Budget-Nr. im <input type="checkbox"/> Vwhh <input type="checkbox"/> Vmhh
wenn nein, Deckungsvorschlag:			
Zustimmung der Käm		Beteiligte Dienststellen:	
liegt vor:		<input type="checkbox"/> RA	<input type="checkbox"/> RpA <input type="checkbox"/> weitere: <input type="checkbox"/>
Beteiligung der Pflegerin/des Pflegers erforderlich:		<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Falls ja: Pflegerin/Pfleger wurde beteiligt		<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein

II. POA/SD zur Versendung mit der Tagesordnung

III. JgA z.w.V.

Fürth, 10.04.2007

Unterschrift des Referenten

Sachbearbeiter/in:
Herr Lassner

Tel.:
1510